

28. Sept. Die 9. Tagreise ging bis Pirot. Es ist ein Städtchen oder Markt und liegt auf einer schönen Ebene. Zuvor mußten wir über ein hohes Gebirge und felsige Orte ziehen, dann durch ein langes Thal. Beim Städtchen Pirot liegt auf einem kleinen Felsen ein altes verödetes Schloß. Eine Meile weiter draußen hat es einen Brunnen, in welcher Gegend Kaiser M. Antonius, der vor 1400 Jahren regierte, die Goten (ein deutsches Volk) geschlagen und erlegt soll haben. Deshalb ihm zu Ehren eine Siegessäule aufgerichtet wurde, die an dem genannten Brunnen steht. Es ist ein runder Stein in halber Mannshöhe mit einer griechischen Inschrift die uns nicht leicht zu lesen war, besonders beim raschen Verbeireisen. Dennoch hats der Löwenklau (der begleitende Sekretär) es vollbracht.
29. Sept. Die 10. Tagreise war bis Dragomanli. Es ist ein armseliges bulgarisches Dörflein, dem Mehamet Pasche gehörig, wo wir keinen Wein bekommen konnten.
30. Sept. Die 11. Tagreise ging bis Sophia. Es ist eine ansehnliche berühmte Handelsstadt. Sie hat aber doch keine Ringmauern, wie auch die Gassen nicht gepflastert sind. Sie ist sonst in einer sehr freundlichen ebenen Lage. In der Stadt hat es viele Juden, welche auch die vornehmsten Gewerbe treiben; sie haben eine Synagoge und eine Schule. Auch findet man viele Garfküchen in dieser Stadt. Unsere Herberge ist gewesen in einer schönen Karamanserei, bei welcher ein türkisches Mönchskloster stattlich und schön gebaut steht. Das Kloster samt dem Tempel ist nur ein Kreuzgang in welchem auch die Zellen der Mönche sind. Der Gang mit den Zellen ist mit Blei gedeckt, und auf dem Dach über einer jeder Zelle eine Haube, wie man sie über eine Rondelle zu setzen pflegt; durch ein höheres Türlein geht der Rauch aus der Zelle. Denn die Mönche kochen sich in den Zellen selbst und haben keine Konventstube wie unsere Mönche. Sie verrichten auch ihren vermeinten Gottesdienst mehrenteils mit Lesen und Beten in ihren Zellen. Man findet etwa unter ihnen solche, die einwenig Saitenspiel können, oder auch schnitzten, wie dann an diesem Ort einer war, der fein von persischem Papier allerlei Blumenwerk, Türen Moscheen, Bäume und andere Sachen mit einer kleinen Schere schneiden konnte, auch diese künstlich